



Zauberhafter Weihnachtswichtel

In der Weihnachtszeit liegt ein Zauber in der Luft. Draußen riecht es nach Schnee und im ganzen Haus duftet es nach Selbstgebackenem. Es leuchten viele Kerzen – und plötzlich findest du sogar eine geheimnisvolle Tür. Du hast dich sicher schon gefragt, was das bedeutet und wer dort wohnt. Na ich! Darf ich vorstellen: Ich bin ein Weihnachtswichtel – dein Weihnachtswichtel. Wir Wichtel kommen aus dem hohen Norden, besitzen Zauberkraft und sind die helfenden Hände des Weihnachtsmannes. Weil wir von Herzen gern naschen, hat uns der Weihnachtsmann einmal zum Dank für unsere Hilfe einen 651 Kilogramm schweren Pfefferkuchenmann gebacken. Lecker! Aus dem Norden stammt auch der Brauch, einen Nadelbaum zum Weihnachtsfest bunt zu schmücken. Auf den geschmückten Baum freust du dich bestimmt auch wieder so sehr wie ich, oder?

Bei den Menschen fühlen wir uns sehr wohl. Sie lassen uns in ihren warmen Stuben wohnen. Dafür helfen wir ihnen, bringen Glück und beschützen sie. Auch ich habe mich auf die große Reise gemacht, um dich zu finden. Bei dir hat es mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin und hier mein Lager aufgeschlagen habe. Leider kann ich nur bis zum Weihnachtstag bleiben. Danach muss ich zurück zum Weihnachtsmann, weil er meine Unterstützung braucht. Die Tür ist mein Zugang zur menschlichen Welt. Dahinter beginnt das wundersame Reich der Zwerge, Wichtel und Elfen. Dort lebe ich zusammen mit all meinen Freunden. Dazu gehören auch der Weihnachtsmann und seine Rentiere. Damit ich bei dir bleiben kann, solltest du ein paar Dinge beachten: Wichtel schlafen tagsüber tief und fest. Ihre Aufgaben erledigen sie nachts. Dabei werden sie nicht gern beobachtet. Denn wenn du mich zu Gesicht bekommst oder jemand die Tür zu meinem Reich öffnet, verliere ich meine Kräfte und muss mein Zuhause verlassen. Also achte bitte darauf, dass meine Wichteltür immer gut verschlossen ist. Auch wenn wir uns nicht sehen können, kannst du mich trotzdem immer erreichen. Ich werde dir nämlich Briefe schreiben, die ich dir vor meine Tür lege. Ich würde mich so freuen, wenn du darauf antworten würdest. Wenn dir etwas auf dem Herzen liegt, schreibe oder male es mir einfach auf. Gern leite ich auch deine Wünsche an den Weihnachtsmann weiter.

Wusstest du, dass er im letzten Jahr mehrere Millionen Wunschzettel bekommen hat? Da hatten wir Wichtel sooo viel zu tun.

Lass uns nun zusammen Spaß haben, basteln, zaubern und glücklich sein! Ich freue mich auf eine tolle Weihnachtszeit mit dir und hoffe, bald etwas von dir zu hören.



Dein Wichtel



Unverhofftes Schlittenglück



Hach, du kannst dir gar nicht vorstellen, was mir gestern passiert ist. Der Tag begann mit einer wunderbaren Idee, auf die eine turbulente und unfreiwillige Schlittenfahrt im Steilhang folgte. Wie gut, dass wir Wichtel nicht nur Glück bringen, sondern auch selbst eine ganze Menge davon haben. Aber der Reihe nach ...

Glücklich liege ich nach dem Aufwachen in meinem Wichtelbett und freue mich, dass wir Wochenende haben. Denn auch wir Wichtel haben da Zeit, um zu spielen und ganz viele schöne Dinge zu unternehmen. Da fällt mir plötzlich ein, dass ich noch einen Weihnachtsbaum brauche. Natürlich einen schönen und geraden, gern auch dicht bewachsen. Also habe ich mich aus dem Bett geschwungen und mich auf den Weg in den hohen Norden gemacht. Denn dort - ganz in der Nähe des Stalls, in dem die Rentiere bei schlechtem Wetter Unterschlupf finden - stehen die schönsten Tannenbäume. Die sind nur leider sehr schwer zu schlagen, da sie an steilen Berghängen stehen. Das Herumklettern in den schneebedeckten Hängen ist ein besonderes Erlebnis. Die Luft ist dort kristallklar und kalt, die Wipfel der Tannen mit Schnee gezuckert und von oben sehe ich jedes Jahr die Rentiere ziehen. Ich hätte dich so gern mitgenommen, aber leider ist das nicht möglich. Beim Herumwandern durch den Wald steht er plötzlich einfach so vor mir: mein Traumweihnachtsbaum. Begeistert beginne ich zu arbeiten und rufe extra laut „Baum fäääää-ällt“, als sich der Wipfel zu neigen beginnt. Geschafft! Stolz betrachte ich mein Werk und träume schon von meinem weihnachtlich geschmückten Wichtelzu Hause. Nur unten muss ich noch ein paar Äste absägen, damit der Stamm auch in den Ständer passt. Ich stelle mich auf den Stamm und beginne mit der Arbeit, als es auch schon passiert. Mein Traumbaum gerät ins Rutschen. Mit mir obendrauf. Mir bleibt nichts anderes übrig, als mich gut festzuhalten. Nach dem ersten Schreck öffne ich vorsichtig die Augen und merke: Die rasante Fahrt macht richtig Spaß! Ich spreche noch einen kleinen Zauber, damit ich und der Baum auch heil im Tal ankommen, dann juchze ich laut vor Freude. Rasant brause ich an anderen Tannen vorbei und schanze kleine Felsvorsprünge hinunter. Juhu! Was für ein abenteuerliches Erlebnis.

Im Tal angekommen, freue ich mich total aufs Schmücken. Also zaubere ich den Baum und mich ganz schnell nach Hause. Mit dem Schmücken bin ich ratzfatz fertig und nun steht das Prachtstück hier in meinem Wohnzimmer. Leider kannst du ihn nicht sehen, aber ich wünsche dir, dass dein Weihnachtsbaum genauso schön sein wird. Viel Spaß beim Aussuchen.

Dein Wichtel



Das magische Geheimnis



Psssst! Heute möchte ich dir etwas verraten, das ich noch keiner Menschenseele erzählt habe. Es ist das größte Geheimnis des Weihnachtsmannes. Ich verrate dir nun, wie Schlitten und Rentiere fliegen können. Als ich das erste Mal davon erfahren habe, wollte ich es erst nicht recht glauben. Aber es ist wirklich wahr.

Dass der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten und den Rentieren fliegen kann, hat natürlich mit Magie zu tun. Vielleicht hast du das bereits vermutet. Aber weißt du, was der Schlüssel zu dieser Magie ist? Die Antwort lautet: Freude! Und genau jetzt kommst du ins Spiel: Bei Kindern ist die Freude an Weihnachten immer riesengroß. Je mehr Kinder sich freuen, desto mehr Magie gibt es. Nur dadurch kann der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten und den Rentieren fliegen. Gib es zu! Du zweifelst an meinen Worten. Dann lass mich die Geschichte vom allerersten Weihnachten erzählen. Selbst in Wichteljahren ist das schon Ewigkeiten her. Damals kam der Weihnachtsmann auf die Idee, Kindern auf der ganzen Welt etwas zu schenken. Doch am Abend seiner großen Reise war der Weihnachtsmann traurig. Die Wichtel konnten noch nicht zaubern und hatten deswegen viel zu wenige Geschenke. Trotzdem schnürte der Weihnachtsmann seinen Sack, spannte den schweren Schlitten an die Rentiere und preschte los. Bei uns im hohen Norden liegt viel Schnee zur Weihnachtszeit. Die Rentiere keuchten vor Anstrengung und der arme Weihnachtsmann kam nur schwerlich voran. Er schaffte es bloß in den Norden von Finnland, da er nur eine Nacht Zeit hatte. Also konnten sich nur die Kinder, die dort lebten, am Weihnachtsmorgen über Geschenke freuen. Alle anderen gingen leider leer aus. Was nach diesem ersten Weihnachtsfest allerdings passierte, ist ein Wunder. Du musst wissen: Der Weihnachtsmann hat sich neugierig in ein Dorf geschlichen. Er wollte unbedingt sehen, ob den Kindern die Geschenke gefielen. Heimlich linste er durch die Fenster der Wohnzimmer. Mit jedem ausgepackten Geschenk bemerkte der Weihnachtsmann etwas äußerst Merkwürdiges: Er hob langsam vom Boden ab. Höher und höher. Warum das so war, kannst du dir sicherlich denken, nicht? Richtig – Magie! Selbst die Rentiere und der Schlitten begannen zu schweben, weil die Kinder sich so sehr freuten. Und der Weihnachtsmann? War völlig verwundert, als die Rentiere seinen Schlitten nicht nach Hause zogen, sondern nach Hause flogen. Zur gleichen Zeit machten die Wichtel sich an die Arbeit, um so früh wie möglich Spielsachen für das nächste Jahr zu fertigen. Und weißt du was? Plötzlich funktionierte das schnell...und schneller...und noch schneller! Die Magie der Freude macht an Weihnachten das Unmögliche möglich. Rentiere können fliegen und der Weihnachtsmann beschenkt in nur einer Nacht alle Kinder dieser Welt. Aber psssst! Wissen dürfen das nur du und ich – und natürlich deine Eltern. Hab einen magischen Adventstag und bis morgen.

Dein Wichtel

Lichterglanz zum Julfest



Gähhhh – Guten Morgen, hier ist dein Weihnachtswichtel! Ich bin ganz schön müde. Das war eine lange und aufregende Nacht für mich. Soll ich dir verraten, was ich heute Nacht getrieben habe? Ich wette du bist neugierig. Hihi.

Meine Freunde und ich haben das Julfest gefeiert. Hierfür bin extra nach Hause in den Norden gereist. Es waren alle mit dabei: der Weihnachtsmann, die Rentiere, Elfen, Zwerge und all meine Wichtelfreunde. Mit dem Julfest feiern wir die allerschönste Zeit im Jahr – die Weihnachtszeit. Bestimmt bist du schon ganz aufgeregt, denn in zwei Tagen ist Heiligabend. Weil wir Weihnachtshelfer an diesem Tag alle sehr beschäftigt damit sind eure Geschenke zu verpacken, sie auf den Schlitten zu laden und zu verteilen, feiern wir am 21. Dezember unser großes Weihnachtsfest – das Julfest. Aber was ist eigentlich dieses Julfest? Ich werde es dir erklären. Hier bei uns im Norden wird vor dem normalen Weihnachtsfest so wie du es kennst, das Julfest gefeiert. Es ist auch als das skandinavische Weihnachtsfest Jul oder Lichterfest bekannt. Seinen Ursprung findet das Julfest im Fest der Wintersonnenwende. Am 21. Dezember kehrt in den skandinavischen Ländern das Licht zurück und die kalten und dunklen Tage werden verabschiedet. Und genau dieses großartige Lichterfest haben wir gefeiert. Und wie! Was auf keinem Julfest fehlen darf, ist eine riesige Auswahl an Köstlichkeiten. Herzhaftes und süße Speisen sorgen bei uns Wichteln für große Freude. Gleich zu Beginn der Nacht habe ich mit meinen Wichtelfreunden Zuckerstangen gemacht und große Riesenkekse gebacken. Früchtebrot, Lebkuchen und Milchbrei dürfen natürlich auch nicht fehlen. Die Zwerge haben ein köstliches Weihnachtsbuffet gezaubert. Wir haben uns den Bauch mit Köttbullar, Weihnachtsschinken, Lachs, Würstchen, Kartoffeln und Rote Bete vollgeschlagen. Ich konnte mich nach dem Festessen gar nicht mehr bewegen, so pappsatt war ich. Der Weihnachtsmann ist sogar in seinem großen Sessel eingeschlafen. Hihi. Die ganze Nacht haben wir singend und tanzend den festlich geschmückten Weihnachtsbaum umkreist. Die Elfen haben alles wunderschön dekoriert. Jede Ecke ist bunt beleuchtet mit Kerzen oder Lichterketten und auf dem Tisch brennen drei Kerzen auf dem Adventskranz. Der Weihnachtsbaum leuchtet hell, bunte Kugeln und selbst gebastelte Strohsterne schmücken ihn. Im ganzen Haus hängen Girlanden und Mistelzweige. Und auch der aus Stroh geflochtene Ziegenbock, unser Julbock, steht unter dem Weihnachtsbaum. Und zur Feier des Tages haben die Rentiere eine extra Portion Heu bekommen.

Ach, ich liebe diese Zeit im Jahr ganz besonders. Alles ist so magisch. Gähhhh. So jetzt muss ich aber dringend schlafen gehen. Mein weiches, kuscheliges Bett freut sich schon auf mich. Ich wünsche dir und deiner Familie einen schönen vierten Advent.

Dein Wichtel